

Xaver Scharwenka Brief vom 23.06.1924 aus Chicago/ USA an seine Tochter Isolde Scharwenka verh. Knauer in Berlin .

Erwähnte Personen: Carl Valentine Lachmund (1853-1928) Pianist, Musikpädagoge, Student im Scharwenka Konservatorium Berlin; Felix Borowski (1872-1956) Komponist, Musikpädagoge, Präsident des Musical College Chicago;

Zur Zeit nicht exakter zuordenbar: Ella Bakus-Behr Gesangslehrerin; Edith May-Clover Pianistin (Musical Courier 1.6.1916 P.49); John Warren Erb (noted NY konduktor); Carl D. Kinsey (Musik Manager, u.a. Chicago Musical Celleg's Summer Master Scool 1922); Frau Dr. Abele, Ms. u. Mr. Bloomfield- Inisler.

Chicago 23. Juni 1924

Geliebtes Isolde.

Zunächst möchte ich dir für deinen
lieben Brief (vom 2.6.) danken, der ich läng-
ere weile, und in dem ich ja meine Be-
trübniß hat, daß du noch immer nicht
ganz all right bist. Hoffentlich bist Kolberg
mit seinem Tagelohn und seiner Luft
ein Gesundheitsbrunnen.

Ich darf gar nicht davon denken, mich an-
schließend zu schreiben. Da müßte ich die
ganze Tageszeit schreiben. Und da
mein Kopf ja keine andere work
hat, so müßte ich mich auf einige Absätze be-

fränkchen.
Die Professe war sehr stürmisch und vor-
überlief 3 Tage Vorbereitung. Wir kamen
am Donnerstag d. 14^{ten} in New York an,
wo die Examination bezügl. unserm Lan-
dungs etc. Aufenthalt war. Endlich um
2 Uhr Mittags - konnten wir unsern Koffer-
kasten verlassen und in die Arme der
uns erwartenden Gänger. Kelle, Schnee,
Lachmann, Frau Ella Baker - Behr,
Mr. Erb, Miss Clover u. s. w. wurden begrüßt
und ab. Blumen gab es viele. Nach der
Jollabpartei gingen wir zu Mrs. Pakas,
brachten dort Kaffee und ausrüsteten um 6 Uhr
von am Caspoff hin. Mr. Kirsey hatte

großartig für mich gesagt! Überachte mich nun
nicht zu kümmern - fand also die tickets
und auf 100 Dollar Money vor, und so
fühlte ich in 24 Stunden fast fünfzig, nicht
aber das wir nie wieder supper in der Diner-
car nahmen. Ihre werden wir wieder
Stimmungs begründet: Reise mit Auto, viele
und Frau Dr. Abele n. 14. Die geliebten
und in unserer Absicht, die gewöhnlich
ideal gemacht werden müß. Götter und
in frohlicher Lage am Lincoln Park, ist
am Michiganstr. Chicago hat Kolossal
improved. wunderbar in Bezug auf
großartige Neubauten, Verkehrsregelung,
Parkanlagen in Autos. In dieser Stadt
gibt es keine Autos als in ganz Nullflur

Zusammen: Jede Nigger hat viel.

Am Montag (d. 16) dirigierte ich meine Fessel
Anzahl. Die Preisgewinnung betrug 25 Gulden.
Geld. Es waren 4000 Ziffern ausverkauft. Die
Aufsicht fand in der ersten Audition
statt, so daß die große Orgel gegeben wird.
Am (Montag) hatte ich 3 Stunden lang exami-
nationen. Am nächsten Montag (d. 30) beginnt
meine regelmäßige Tätigkeit, und am 3. 7.
findet meine Recital statt (mit dem Car-
lieri Programm).

So nun Tschüss. Tschüss und frohen
Frieden für dich & Althea, zugleich
auch von Mamea.

In Liebe
dein
Karl

P.S. Ich habe vorher geprüft und kann nach 5
Minuten glücken. Erste fünf sind die Blätter 8
nach dem Tag heraus; sie sind nicht "Gülpe", die
gewöhnlich wünschlich kommt & den ganzen Tag bleibt;
sie besorgen auf Massen & Platten.

Von der Stadt Chicago macht sich der gebildete
Mittelstand eine kleine Bewegung! Die Stadt
nicht von Westen nach Osten 40 engl. Meilen,
als länger als Berlin - fünfmal! Um zu
Luzern, die bei Frau Plank steht, zu gelangen
braucht man 1 Stunde 20 Minuten - mit Eisen-
bahn und Schnellomnibus. Inzwischen die vielen
Katholiken, die in den Kirchen und in den
Kapuzinerklöster, die den Publikationen zugänglich sind.
Die "Linede Park" in den wir wohnen grenzt an
den Michigansee. Der Ufer wird gebildet -
als es gleich, wie in einem großen Park.

der Autowäsche ist hinüber. Plus wofür in
einem sehr rasigen, baumbestandenen Wald,
Deming Place 418, können aber auf dem Auto-
straßen die besten hinüberfahren; ich zählte vorgeten
innerhalb von 4 Minuten 1200 Güter vorbeifahren.
Man muß sich aber keine Begriffe von dieser
Welt. Ist größte Harmonie? Marshall Field
ist fast über 7000 Angestellte. Ist College of
music fast 5000 Schüler, ein eigenes Gelände
mit 10 Rockwerken & einem Unterrichtsraum ist
sehr groß, wie electric fans, wie ein Flügel
und bester piano funktion. Kinsey und Dr.
Käpferl Borovicki sind von wafast wofür-
liche Liebhaberwunderkinder; nämlich gab Kinsey uns
ein piano direkt, ist gl. Abete, nächst bei
Bloomfield - Hotel in J.H. Adieu
Prof. Dr. Dr. Dr. Dr.
Bis bald wieder auf Deming Place 418.

Chicago 23.Juni 1924

Geliebtes Isulein.

Zunächst möchte ich Dir für Deinen lieben Brief (vom 2.6.) danken, den ich kürzlich erhielt, und in dem ich zu meiner Betrübnis las, daß du noch immer nicht ganz allright bist. Hoffentlich tut Kohlberg mit seinen Salzbowlen und frischer Luft ein Genesungswunder. Ich darf gar nicht dran denken, Euch ausführlicher zu schreiben- da müßte ich den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen. Und da meine Reise ja einen anderen Zweck hat, so muß ich mich auf einige Details beschränken.

Die Seefahrt war sehr stürmisch und verursachte 3 Tage Verspätung; wir kamen erst am Sonnabend, den 14 ten in New York an, wo die Examination bezügl. unserer Landung etc äußerst streng war. Endlich – um 2 Uhr Mittags- konnten wir unseren Wasserkasten verlassen und in die Arme der uns Erwartenden stürzen.

Hella, Achnée, Lachmund, Frau Ella Bakus-Behr, Mr. Erb, Miss Clover usw. jedweder knutschte mich ab. Blumen gabs in Fülle. Nach der Zollabfertigung fuhren wir zu Mrs. Bakus, tranken dort Kaffee und mußten um 6 Uhr schon am Bahnhof sein. Mr. Kinsey hatte großartig für mich gesorgt. Ich brauchte mich um nichts kümmern- fand also die Tickets und auch 100 Dollar Money vor, und so fuhren wir in 24 stündiger Fahrt hierher, nicht ohne daß wir ein feines supper in dem Dinning-car nahmen. Hier wurden wir wiederum stürmisch begrüßt: Kinsey mit Auto, Tiete und Frau Dr. Abele usw. Sie geleiteten uns in unsere Wohnung, die geradezu ideal genannt werden muß. 6 Zimmer und in herrlicher Lage am Lincoln Park, dicht am Michigansee. Chicago hat kolossal improved; namentlich in Bezug auf großartige Neubauten, Verkehrsregelung, Parkanlagen und Autos. In dieser Stadt gibt es mehr Autos als in ganz Deutschland zusammen. Jeder Nigger hat eins.

Am Montag (d.16.) dirigierte ich mein F moll Konzert. Die Preisgewinnerin spielte es ganz famos. Es waren 4000 Zuhörer anwesend. Die Aufführung fand in dem herrlichen Auditorium statt wo auch die große Oper gegeben wird. Gestern (Sonntag) hatte ich 3 Stunden lang examinations. Am nächsten Montag beginnt meine eigentliche Tätigkeit und am 3.7. findet mein Recital statt mit dem Berliner Programm!

So nun Schluß. Tausend herzliche Grüße für Dich und Albchen, zugleich auch von Mama.

In Liebe
Dein
Paps

P.S. Ich habe soeben gefrühstückt und kann noch 5 Minuten plaudern. Tiete führt uns die Wirtschaft und macht ihre Sache famos; sie hat eine „Hülfe“ die zweimal wöchentlich kommt und den ganzen Tag bleibt; sie besorgt auch Waschen und Plätten. Von der Stadt & Chicago macht sich der gebildete Mittel-Europäer keinen Begriff! Die Stadt reicht von Westen nach Osten 40 engl. Meilen, also länger als Berlin- Fürstenwalde !

Um zu Lucie, die bei Frau Plank wohnt, zu gelangen braucht man 1 Stunde 20 Minuten- mit Eisenbahn und Schnellomnibus. Inmitten der vielen Parks liegen Seen, Tennisplätze und herrliche Rasenflächen, die dem Publikum zugänglich sind. Der „Lincoln Park“ in dem wir wohnen, grenzt an den Michigansee. Am Ufer wird gebadet – es ist genauso, wie in einem großen Seebadeort. Der Autoverkehr ist sinnbetörend. Wir wohnen in einer Straße, (Deming Place 418) können aber auf eine Autostraße im Park hinunter sehen; ich zählte vorgestern innerhalb von 4 Minuten 1200 Autos vorbeifahren.

Man macht sich eben keinen Begriff von dieser Stadt. Das größte Warenhaus ist Marshal Field, es hat über 7000 Angestellte.

Das „College of music“ hat 5000 Schüler, ein eigenes Gebäude mit 10 Stockwerken und mein Unterrichtszimmer ist sehr groß, zwei electric Fans, zwei neue Flügel und sonstige famose Einrichtungen.

Kinsey und der Präsident Borowski sind von wahrhaft erfreulicher Liebenswürdigkeit ; neulich gab Kinsey uns ein famoses diner; desgl. Abeles, nächstens bei Bloomfield-Inisler usw.

Addio
herzlichen Kuß und Gruß

Schreib bald wieder nach Deming Place 418

Transkription: Lieselotte Walter, Gundelfingen, Korrekturen und Ergänzungen Dieter Banck , Pfaffenhofen